

CALLWEY

PRESSE-INFORMATION

Best Workspaces 2026

Überblick über ausgezeichnete Arbeitswelten und Bürobauten

Eines der bekanntesten Bonmots des früheren Bundeskanzlers Helmut Schmidt lautete, wer Visionen habe, der solle zum Arzt gehen. Es soll hier einleiten in das Thema, das diese Publikation bewegt: Arbeit. Auf seine bekannt schnoddrige Art reagierte der Politiker damals, zu Beginn der 1980er-Jahre, damit auf eine Frage, die sich mit seiner pragmatischen Haltung offensichtlich nicht in Übereinstimmung bringen ließ. Anders als bei einer Utopie, die zwar denkbar, aber grundsätzlich nicht zu verwirklichen ist, schwingt bei einer Vision zumindest eine Aussicht mit. Eine solche Vision erscheint zwar im Moment nicht machbar, birgt aber das Potenzial des Realisierbaren. Schmidt weigerte sich in dieser Phase seiner Regierungszeit bewusst zu spekulieren. Aus ihr stammt auch folgende Bemerkung: „Es gibt Zeiten, da ist die Bewahrung des Erreichten das Maximum des Erreichbaren.“ Dabei liegt gerade im klugen Spekulieren eine besondere Qualität – vorausgesetzt, man kennt die Fakten und berücksichtigt sie. So sehen viele Ärzte, die sich mit der psychosomatischen Seite unserer Gesundheit beschäftigen, gerade in der Ermutigung ihrer Patienten zu einer optimistischen Lebenshaltung eine wertvolle Kraft für eine medikamentenfreie Gesundheit aus dem Selbst heraus. Gute Eltern agieren ebenso und fördern die Zuversicht ihrer Kinder. Visionen – dies soll hier einleitend betont werden – sind keine Gefahr für uns, sondern ein positiver Antrieb.

Doch wie sind Visionen in den Kontext des Awards Best Workspaces zu setzen? Schauen wir aus unternehmerischer Perspektive: „Der Arbeitsplatz braucht einen neuen Zweck – und Unternehmen, die diesen klar definieren, können sich Wettbewerbsvorteile verschaffen.“ So formuliert die Unternehmensberatung McKinsey, wenn es um „The Future of the Workplace“ geht. Doch wie soll das funktionieren? Nach ihren Untersuchungen halten 82 Prozent der Beschäftigten einen „Purpose“, also einen Zweck für wichtig, und zwei Drittel von ihnen sehen diesen in ihrer Arbeit. Sofern diese Arbeit dann inspirierend ist, würden 93 Prozent das Unternehmen empfehlen, womit dieses dann die gewünschte hohe Attraktivität besäße. Es geht folglich um das Warum. Natürlich ist es jedem klar, was in seinem Berufsfeld zu machen ist – egal, ob man in einer Fitech-Firma, einem Lebensmittelkonzern oder einer Anwaltskanzlei arbeitet. Im jeweils individuellen Verhältnis zu seiner Arbeit jedoch muss jeder für sich klären, weshalb es gerade diese Firma sein soll. Von fundamentaler Bedeutung ist dabei zum einen das Social Capital des Unternehmens, wie McKinsey weiß. Sie zählen dafür auf:

Netzwerke, Beziehungsaufbau, gemeinsame Werte und Vertrauen zwischen den Beschäftigten, den Teams und der Geschäftsführung. Je größer die Firma, umso differenzierter gilt es zu handeln. Verantwortlich für das Gelingen sind dabei zum einen die menschlichen Kompetenzen der Teamleiter oder Chefs bei der Personalführung und -betreuung sowie die vertraglichen Arbeitsvorgaben und Arbeitgeberleistungen. Gemeint sind – neben dem Gehalt – beispielsweise flexible Arbeitszeiten, hybride Organisation mit Teilzeit oder Homeoffice-Anteile, Firmenwagen etc.

Zum anderen aber kommt – auch aus Sicht der Unternehmensberater – ein bedeutender Anteil dem Arbeitsort, also dem Workspace zu. Die gestaltende, raumdefinierende Seite ist damit gemeint, womit sofort zwei sehr unterschiedliche Dimensionen sichtbar werden: einerseits die objektive, die Ausstattung, Materialität und Ergonomie beinhaltet, andererseits die subjektive, mit der das individuelle Erleben auf körperlicher und psychisch-emotionaler Ebene gemeint ist. Zuerst geht es dabei um den realen Raum im territorialen Büro, den „Space“, und dieser gestaltet sich bei allen Arbeitgebern spezifisch, wobei die Varianz riesig ist: Ein solcher Working Space kann groß oder klein sein, Altbestand oder Neubau, zentral innerstädtisch oder im Industriegebiet gelegen, wuseliger Hotspot oder ruhiges Bürogeschoss usw. Eine Fokussierung auf die Arbeitsbedingungen führt jedoch in allen Versionen immer wieder auf den spezifischen Platz zurück, der von den Arbeitenden länger genutzt wird, sowie die begleitenden Funktionsorte eines Arbeitstages wie Besprechungsräume, Teeküchen oder Kaminen, Pausenzonen und Toiletten. Das Szenario des konkreten Arbeitsortes differenziert sich je nach baulichen Möglichkeiten, wobei sich die einen auf einen Standard beschränken müssen und andere variieren dürfen: vom Einzeltisch zu umgebenden Kontakt- und Kollaborationszonen, vom Multispace oder von Bürolandschaften bis hin zum Active Based Working. Auch der Einsatz moderner Medientechnik ist relevant. Diese faktische Bewältigung von professioneller Produktion und den flankierenden Notwendigkeiten bildet das Fundament des Hochbaus oder der Innenarchitektur, die auf einen Bestand reagiert. Mitgemeint sind selbstverständlich Licht, Klima und Akustik – drei wichtige und für jede von der Architektur zu bewältigende innenräumliche Funktion gültige Faktoren. Die Planungsziele sind optimiertes Arbeitslicht, ein möglichst hoher Tageslichtanteil, das Schaffen von Sichtbezügen auch zum Außenraum, eine angenehme Raumtemperierung mit passendem Feuchtigkeitsanteil und eine kontrollierte Raumakustik durch Absorber oder Noise-Cancelling-Technologien.

Noch sind wir beim Status quo, gleichsam der Gegenwartsbewältigung. Nun gilt es, sich der subjektiven Seite zuzuwenden, der komplexeren, bei der es unmittelbar um den Menschen geht. Hier bildet sich im besten Falle so etwas wie eine ganzheitlich verstandene Arbeitswelt, in der sich das Produktive mit dem Sozialen verbindet und dazu beiträgt, dass im Workspace-Ambiente ein spezifisches Wohlgefühl und damit auch eine authentische Identifikation mit Wirkungsort und Arbeitgeber entstehen kann. Dafür müssen persönliche Bedürfnisse mindestens grundsätzlich befriedigt werden, dafür sollten erweiterte Angebote wie das Ermöglichen von echtem sozialem Miteinander vorhanden sein, und dafür wären Spezialleistungen wie Kinderbetreuung, Inhouse After Work Work-out oder ein Business-Bike ideal.

Das Positive in unserem besonderen Betrachtungsfeld ist – und hierfür bieten die Best Workspace Awards seit Jahren und auch 2026 wieder faszinierende Beispiele an –, dass sich die Auftraggeber aus dem Unternehmerfeld und die beauftragten Architektur- wie Innenarchitekturbüros dabei nicht nur den jeweils gültigen Alltagsprogrammen widmen, wenn es darum geht, einen Workspace zu planen. Dann würde sich zwar alles irgendwie erneuern, aber nicht verändern und weiterentwickeln. Nein, gute Konzepte gehen trotz aller vernünftigen Sachlichkeit immer mit einer gewissen visionären Haltung an die Definition einer neuen Arbeitswelt. Welche Prioritäten oder welche Strategie man jeweils verfolgen möchte, das ist einerseits mit der Corporate Identity und dem Produkttyp des Unternehmens in Einklang zu bringen und andererseits auch immer abhängig von zeittypischen Tendenzen. „Spiel ist die neue Arbeit!“, hieß es vor einigen Jahren bei Studio Aisslinger, und zur selben Zeit fanden sich unterhaltende wie kommunikationsfördernde Aktionszonen in den Büroetagen. Greentrior nennt sich die folgende Tendenz im Bauwesen, der im November 2025 ein eigenes Klimafestival vom baunetz gewidmet war. Die hierdurch beeinflusste Gestaltung und letztlich auch eine neue Gesamtästhetik zeitgemäßer und zukunftsweisender Bürowelten sind voraussehbar. Wie langweilig, wie schwerfällig und wie letztlich ineffektiv wären die Workspaces, gäbe es solche Ideen nicht – out of the box!

Nun, was lässt sich zum Ablauf des Wettbewerbs „Best Workspaces 2026“ sagen? Zuerst einmal: Er wurde ausgelobt vom Callwey Verlag in Zusammenarbeit mit baunetz interior | design, md und arcguide+ sowie den Büromagazinen und -Blogs OFFICE ROXX und OFFICE DEALZZ und CASI, sowie dem Fachevent Design Nation. Im August 2025 traf sich die Jury aus Fachleuten unterschiedlichster Provenienz – vom Callwey Verlag moderiert und in dessen Münchner Räumlichkeiten. Die Durchsicht und Diskussion der vielfältigen und anspruchsvollen Einsendungen, die sich in die Kategorien Arbeitswelten für innenarchitektonische Gestaltungen sowie Bürobauten aufteilten, füllten den Vormittag. Die Liste der Kriterien für die Workspace-Interiors lautete dabei Flexibilität, Kollaboration, Kommunikation, Konzentration und Wohlbefinden. Bei den Hochbauprojekten des Typs Bürobau in gewerblicher oder Mischnutzung waren folgende Aspekte zu beurteilen: Innovationsfaktor, Zeitgemäßheit, Gestaltung und Dialog mit dem Umfeld. Auf diesem Wege wurden 70 Auszeichnungen ermittelt. Jeweils ein Projekt aus den Bereichen Innenarchitektur und Hochbau erzielte den 1. Preis als „Best Workspace“, daneben erhielten fünf eine Anerkennung, vergeben wurde außerdem ein Sonderpreis Zukunft. 49 Projekte wurden ausgezeichnet, zusätzlich zwei Entwürfe in der Kategorie „Visionen“. Darüber hinaus wurden 13 weitere Projekte aus allen Einsendungen ausgewählt. Da wir wissen, wie wichtig die bildbasierte Kommunikation ist, gab es auch dieses Jahr wieder einen Fotografiepreis. Zur Unterstützung guter Architektur bieten Hersteller in jedem Jahr neue und innovative Ideen für den Workspace an. Auch deren Einsendungen werden in diesem Jahrbuch präsentiert.

Welche Konzepte und Produkte nun im Einzelnen ausgewählt und prämiert wurden, das stellt dieses Buch über den Best Workspaces Award 2026 in Text und

Bild ausführlich zusammen. Wiederum ist die Bandbreite weit und die Kreativität groß. Ein gutes Zeichen für die Visionäre unter uns.

Viel Spaß beim Lesen!

Fakten zum Wettbewerb:

Best Workspaces ist der erste internationale Architektur-Award für intelligente Arbeitswelten. Der Callwey Verlag versammelt mit seinen Partnern die besten von einer unabhängigen Expertenjury beurteilten Workspace-Interiors und vernetzt Entscheider, Planer & Hersteller digital und live. Die Vision des Best Workspaces-Awards ist all jene Konzepte, die auch international Pionierarbeit leisten, auf einer Plattform zu vereinen.

Der Best Workspaces-Award wurde 2020 zum ersten Mal ausgelobt. 70 Büroprojekte und ihre innovativen Konzepte werden im Buch in den Kategorien Arbeitswelten und Bürobauten ausführlich mit Texten, Plänen und Bildern dokumentiert. Die Jury vergab darunter zwei erste Preise und fünf Anerkennungen. Außerdem einen Sonderpreis Zukunft, einen Fotografiepreis sowie bei den Architects' Choice drei Auszeichnungen für die besten Lösungen.

Partner des Wettbewerbs sind das Center for Corporate Architecture and Spatial Identity (CASI), die Plattformen arcguidе+, baunetz interior|design, Design Nation, md INTERIOR | DESIGN | ARCHITEKTURE und OFFICE DEALZZ sowie das Büromagazin OFFICE ROXX.

1. Preis:

CIC – Coppenrath Innovation Centre, Osnabrück (DE)
Auftraggeber: Ringlokschuppen Osnabrück GmbH, Osnabrück (D)
Architekturbüro: Kresings, Münster (D)

Tischlerei Rüscher, Schnepfau (A)
Auftraggeber: Rüscher GmbH Tischlerei, Schnepfau (A)
Architekturbüro: DI Simon Moosbrugger Architekt ZT, Wien (A), Andelsbuch (A)

Anerkennungen:

Wirtschaftsbetriebe Duisburg
Auftraggeber: Wirtschaftsbetriebe Duisburg, Duisburg (D)
Architekturbüro: LEPEL & LEPEL GmbH, Köln (D)

Core Oldenburg, Oldenburg (D)
Auftraggeber: CORE Oldenburg, Oldenburg (D)
Architekturbüro: ANGELIS & PARTNER Architekten mbB, Oldenburg (D)

Caramel Carage, Wien (A)

Auftraggeber: Caramel architekInnen zt-gmbh, Wien (A)

Architekturbüro: Caramel architekInnen zt-gmbh, Wien (A)

Zukunftsprojekt FT Sportpark – Geschäftsstelle, Freiburg im Breisgau (D)

Auftraggeber: Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V., Freiburg im Breisgau (D)

Architekturbüro: dörr Architekten GmbH und dörr intra GmbH, Freiburg im Breisgau (D)

Gustav Epple Verwaltungsgebäude, Stuttgart(D)

Auftraggeber: Gustav Epple Bauunternehmung GmbH, Stuttgart (D)

Architekturbüro: a+r Architekten, Stuttgart (D)

Sonderpreis Zukunft

Weleda Cradle Campus, Schwäbisch Gmünd (D)

Auftraggeber: Weleda Cradle Campus, Schwäbisch Gmünd (D)

Architekturbüro: Michelgroup GmbH, Ulm (D)

Fotografiepreis

Max Leitner

Projekt: Verwaltungsgebäude Gustav Epple

Folgende Produkte wurden als **Architects' Choice** ausgezeichnet:

1. Preis:

MATTER, Teppichboden

Unternehmen: Ege Carpets GmbH, Bielefeld

Auszeichnungen:

WiChair, Universaldrehstuhl

Unternehmen: Wilkhahn Wilkening + Hahne GmbH+Co.KG, Bad Münden (D)

Jabra PanaCast 40 VBS, Videobar-System

Unternehmen: Jabra – GN Audio Germany GmbH, Raubling (D)

Die Autoren

Andreas K. Vetter ist Professor im Studiengang Innenarchitektur an der TH OWL in Detmold. Im Callwey Verlag sind bereits u.a. erfolgreich erschienen: „Townhouses“, „Haus & Auto“, „Die besten Einfamilienhäuser aus Beton“ und „Traumhafte Häuser in den Alpen“.

Fabian Kienbaum ist Geschäftsführender Gesellschafter der Personal- und Managementberatung Kienbaum und eine profilierte Stimme zu Führung, Organisation und Arbeitswelt. In *Best Workspaces 2026* rückt er das Büro als strategischen Hebel für Kultur, Bindung und Leistungsfähigkeit in einer unsicheren Arbeitswelt in den Fokus.

Die Jury

- Angeika Anna Donhauser, Henning Larsen, Vorjahressieger
- May-Britt Frank-Grosse, Chefredakteurin baunetz interior | design
- Dr. phil. Robert Nehring, Verleger und Chefredakteur des Magazins „Das Büro/OFFICE ROXX“ und der Informationsplattformen „OFFICE ROXX – Blog für Moderne Arbeit“ und „OFFICE DEALZ – Die Bürowirtschaftsblog“
- Prof. Christine Kohler, Expertin für Lern- und Arbeitswelten, Drees & Sommer SE
- Dr.-Ing. Stefan Rief, Architekt, Stadtplaner und Leiter des Forschungsbereich Organisationsentwicklung und Arbeitsgestaltung am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO Stuttgart
- Prof. Dipl.-Ing. Rudolf Schrickler, lehrte als Innenarchitekt und Designer an der Hochschule Coburg und war Präsident des BDIA
- Peter Schäfer, Design Director, Gensler München
- Prof. Dr. phil. Andreas K. Vetter, Autor Professor für Architektur und Innenarchitektur an der TH OWL in Detmold.

Andreas K. Vetter, Fabian Kienbaum

Best Workspaces 2026

Ausgezeichnete Arbeitswelten und Bürobauten

2026. 512 Seiten. 400 Fotos und Abbildungen

23 x 30 cm. Gebunden

Ausstattung: mit Prägung, Surbalin, Sonderfarbe und Farbschnitt

€ [D] 98,00 / € [A] 100,80 / sFr. 125,00

ISBN: 978-3-7667-2841-8

Infos auch unter: <https://www.callwey.de/buecher/best-workspaces-2026/>

KONTAKT:

Andreas Hagenkord

+49 89/8905 080-70

A.HAGENKORD@CALLWEY.DE
